

Rollstuhlbasketball-Bundesliga: „Hannover United“ startet durch

SoVD verlost Freikarten für Heimspiel gegen Zwickau



Gut aufgestellt: das Team der Rollstuhlbasketballer von „Hannover United“.
Foto: Maike Lobback

Der letztjährige Pokalfinalist „Hannover United“ ist in die neue Spielzeit der 1. Rollstuhlbasketball-Bundesliga gestartet. Als Partner und Förderer des Teams verlost der SoVD in Niedersachsen jetzt Freikarten für das Heimspiel gegen die „BSC Rollers Zwickau“ in der United-Arena.

Spektakulär, akrobatisch und treffsicher: Die Rollstuhlbasketballer von „Hannover United“ scheuen in der 1. Bundesliga keinen Zweikampf, sausen flink über das Parkett und stellen sich mit ihren Sportgeräten auch gern mal quer. Mit Nationalmannschaftskapitän Jan Haller

verstärkt kurzzeitig einer der besten deutschen Spieler den Klub – und auch sonst wartet der Kader mit ganz großen Talenten auf.

Wer das Team live erleben möchte, hat jetzt die Chance auf kostenlosen Eintritt in die United-Arena in Hannover: Der SoVD verlost fünfmal zwei Freikarten für das Heimspiel gegen die „BSC Rollers Zwickau“ am 9. Februar 2019 um 18 Uhr. Schreiben Sie bis zum 30. November eine Postkarte mit dem Stichwort „Hannover United“ an den SoVD-Landesverband Niedersachsen, Abteilung Presse und Kommunikation, Herschelstr. 31, 30159 Hannover – oder schicken Sie eine E-Mail mit entsprechendem Betreff an presse@sovd-nds.de. Den kompletten Spielplan finden Sie unter www.hannover-united.de.

Inklusion im Handball

Vater gründet Rolli-Mannschaft



Handball-Fans (v. l.): Ben-Louis, Fynn-Morris und Andreas Giebert. Foto: Delmenhorster Kreisblatt / Daniel Niebuhr

Fynn-Morris Giebert ist Rollstuhlfahrer und begeisterter Handballer. Doch es gab kein Team mehr für den Zehnjährigen aus Gandekesee. Vater Andreas ließ nicht locker – und gründete eine eigene inklusive Rolli-Mannschaft beim Delmenhorster Turnverein. Der Oldenburger SoVD-Regionalleiter Jörg-Christian Hülper fordert den Abbau von Hürden: „Die Sportpolitik muss sich dafür einsetzen, dass auch Menschen mit Behinderung am Ball bleiben.“

Mehr als zwei Drittel der Sportler ohne Behinderung möchten mit Sportlern mit Behinderung trainieren.

Das zeigt eine Umfrage der Aktion Mensch von 2014. Aber: Es fehlt an entsprechenden Einrichtungen. Nur jeder zweite Befragte ohne Behinderung gab an, dass in seinem Verein inklusive Sportangebote oder Mannschaften bestehen. Hülper: „Wenn Turnhallen, Basketball- oder Fußballplätze gebaut werden, dann muss schon in der Planung an Inklusion gedacht werden.“

Andreas Giebert hat die Dinge selbst in die Hand genommen – und sucht jetzt nach weiterer Verstärkung für sein Team. Kontakt zum Verein: www.d-t-v.de.

Weihnachtsmarkt

BBW Bremen lädt ein

Das vom SoVD unterhaltene Berufsbildungswerk (BBW) Bremen öffnet seine Türen für einen Weihnachtsmarkt: In adventlicher Atmosphäre können Interessierte die Einrichtung kennenlernen, sich über Angebote informieren und an Führungen durch die Ausbildungsstätten und das Internat teilnehmen. Termine: 23. November, 14 bis 18 Uhr und 24. November, 10 bis 15 Uhr in der Universitätsallee 20 in Bremen. Ein weiterer Termin findet am 30. November von 12 bis 18 Uhr in der neu eröffneten Außenstelle am Kleinen Westring 5 in Bremerhaven statt.

Das BBW Bremen fördert die Teilhabe junger Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben. Seit ihrer Einweihung im Jahr 1978 hat die Rehabilitationseinrichtung rund 4.500 Auszubildende zu einem anerkannten Berufsabschluss geführt. Dabei unterstützen Betriebspraktika, eine betriebsnahe Ausbildung und kooperative Projekte eine erfolgreiche Inklusion.

Weil Ihre Zukunft Vertrauen braucht.



Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht.

Beratung nah dran. Professionell. Persönlich. Rechtsverbindlich.



SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstraße 31 | 30159 Hannover
Tel.: 0511/70148-37 | info@sovd-nds.de | www.sovd-nds.de

Schutz gegen Grippe

Jetzt impfen lassen!



Kleiner Pieks, große Wirkung: Die Johanniter empfehlen eine jährliche Gripeschutzimpfung. Foto: Josef Muellek

Die neue Grippezeit lässt nicht mehr lange auf sich warten. „Hier sind nicht die häufigen, aber harmlosen grippalen Infekte gemeint, sondern die echte Grippe, Influenza“, erklärt Hans-Peter Reiffen, Landesarzt der Johanniter-Unfall-Hilfe in Hannover. „Sie kann schwerste, manchmal lebensgefährliche Verläufe nehmen.“ Die Johanniter empfehlen deshalb, sich rechtzeitig impfen zu lassen.

Der Zeitpunkt dafür ist im Herbst besonders günstig, da dann rechtzeitig vor der kalten Jahreszeit der vollständige Schutz gegen

die Grippeviren besteht. Dieser ist zwei Wochen nach der Impfung erreicht. „Besonders ältere Menschen über 60, Schwangere, Menschen mit chronischen Erkrankungen und solche mit einer Abwehrschwäche sollten sich impfen lassen“, rät Reiffen. Die Kosten der Impfung übernimmt in der Regel die Krankenkasse. Da die Zusammensetzung des Impfstoffs jährlich an die Eigenschaften der zirkulierenden Grippeviren angepasst wird, empfehlen die Johanniter auch denen, die sich 2017 haben impfen lassen, den Schutz in diesem Herbst aufzufrischen.